

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14-18.665.02

Interpellation Felix Wehrli betreffend unerlaubtes Entsorgen von privatem Haushaltmüll bei den Glas-, Stahlblech- und Alusammelstellen in Riehen sowie Haltestellen des öffentlichen Verkehrs

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Sauberkeit des öffentlichen Raums hat sich in städtischen Agglomerationen zu einem Thema entwickelt, das in weiten Kreisen des politischen und öffentlichen Lebens diskutiert wird und auch immer wieder Unwillen auslöst. Sie ist auch ein wesentlicher Bestandteil des Wohlempfindens der Bevölkerung und des Images, welches unsere Gemeinde nach aussen trägt.

Der Gemeinderat ist zurzeit an der Erarbeitung eines neuen Abfallbewirtschaftungskonzeptes. Dabei wird unter anderem geprüft, welche Massnahmen gegen das wilde Deponieren von Abfällen bei Wertstoffsammelstellen wirkungsvoll und verhältnismässig sind. Verschiedene Untersuchungen und Expertisen haben gezeigt, dass die illegale Entsorgung von Abfällen von einem sehr geringen Prozentsatz der Bevölkerung herrührt. Der Vergleich mit anderen Gemeinden und Städten zeigt auch, dass in der Gemeinde Riehen verhältnismässig wenig wild deponierter Abfall bei den Glassammelstellen anfällt.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Ist dem Gemeinderat dieses Problem bekannt.

Das Problem ist bekannt, Massnahmen werden zurzeit wie erwähnt geprüft. Das Team der Ortsreinigung kennt die Sammelstellen aufgrund der regelmässigen Touren sehr genau. Grosser Reinigungsaufwand ist besonders für die Sammelstelle an der Niederholzstrasse beim Rauracherzentrum nötig, da dort regelmässig Abfälle in etwas grösserem Umfang deponiert werden. In etwas geringerem Ausmass trifft das auch für die Sammelstelle an der Rössligasse zu.

2. Was wurde oder wird unternommen, um dieses Problem in den Griff zu bekommen?

Die Sammelstellen werden relativ oft gereinigt: Unter der Woche wird jede Sammelstelle zweimal täglich gereinigt und am Samstagnachmittag einmal. Wie erwähnt werden weitere Massnahmen zurzeit geprüft. Vorteilhaft ist beispielsweise eine gute Einsehbarkeit der Sammelstellen.



3. *Was ist der Grund, dass man dieses Problem seit Jahren nicht in den Griff bekommt?*

Das Problem von wild deponiertem Abfall, vor allem bei Wertstoffsammelstellen, kennen leider die meisten Gemeinden und Städte. Die Universität Basel ist in einer gross angelegten Studie u. a. zum Ergebnis gelangt, dass die Ursache des Phänomens das veränderte Konsumverhalten der Bevölkerung ist. Eine Überwachung der Sammelstellen rund um die Uhr wäre mit unverhältnismässig grossem Aufwand verbunden, zudem besteht die Gefahr, dass der Abfall aufgrund der Überwachung an einem anderen Ort illegal entsorgt wird.

4. *Ist dem Gemeinderat bewusst, dass durch häufigeres leeren der Sammelstellen die Verursacher geradezu aufgefordert werden, noch mehr Müll zu entsorgen?*

Das Gegenteil ist der Fall. Diverse Studien belegen, dass herumliegende Abfälle die Hemmschwelle senken, den eigenen Abfall ebenfalls liegen zu lassen. Umgekehrt wird an sauberen und freundlich wirkenden Orten weniger Abfall weggeworfen. In Riehen wird deshalb, im Gegensatz zu anderen Gemeinden, ein überdurchschnittlich hoher Reinigungszyklus vorgenommen, welcher selbst prädestinierte Orte nach kurzer Zeit wieder sauber aussehen lässt.

5. *Ist der Gemeinderat gewillt an diesen exponierten Sammelstellen durch Überwachungsmassnahmen (Gemeindepersonal oder private Sicherheitsunternehmen), die Verursacher zu ermitteln damit diese sanktioniert werden können?*

Wild deponierter Abfall wird eingesammelt und wenn eruiert werden kann, von wem der Abfall ist, wird die betroffene Person zur Rechenschaft gezogen und der Aufwand in Rechnung gestellt. Die dauernde Überwachung der Glassammelstellen mit Abfallkontrolleuren wäre angesichts der vergleichsweise geringen Abfallmenge und der wenigen fehlbaren Personen in Riehen nicht verhältnismässig. Während in der Stadt Basel an den Glassammelstellen rund 4500 Tonnen wild deponierter Abfall pro Jahr anfällt, sind dies in der Gemeinde Riehen nur ein paar wenige Tonnen. Die Stadt Basel beschäftigt seit dem 1. Juli 2012 vier vollamtliche Abfallkontrolleure. Nach Mitteilung der verantwortlichen Fachperson in der Stadt Basel hat sich seither leider kaum eine Besserung bei den Glassammelstellen eingestellt. Der Gemeinderat will aber prüfen, ob an den neuralgischen Punkten mit vertretbarem Aufwand eine Videoüberwachung realisiert werden kann, um damit eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

Riehen, 23. August 2016

Gemeinderat Riehen